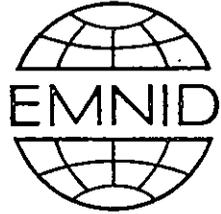


050009



Tabakkonsum und  
Raucheraufklärung  
Projekt-Nr.7.6/76

- 1976 -

Vertraulich !  
Nur zur Kenntnisnahme des  
Auftraggebers:

Bundeszentrale für gesundheit-  
liche Aufklärung, Köln

**ARCHIVEXEMPLAR**

**Reg.-No. 50009**  
(5.1.9)

EMNID-INSTITUT GmbH & Co.  
48 Bielefeld  
Bodelschwinghstr. 23-25 a  
Postfach : 2540  
Telefon : 0521/21058  
Telex : 0932833  
Telegramme: emnid

Achtung!

»Nachdruck, Vervielfältigung oder Veröffentlichung ganz oder teilweise bedarf unserer Genehmigung lt. Beschluß des Arbeitskreises für betriebswirtschaftliche Markt- und Absatzforschung vom 14. Februar 1954«.

# I N H A L T

VORBEMERKUNG

KOMMENTAR

TABELLENTEIL

Raucher / Nichtraucher .....	Tabelle	1
Tabakkonsum-Entwicklung .....	Tabelle	2
Gründe für Zigarettenkonsum-Rückgang ...	Tabelle	3
Einfluß der Werbung auf Tabakkonsum ....	Tabelle	4
Raucheraufklärung .....	Tabelle	5

METHODISCHE ANLAGE DER UNTERSUCHUNG

## VORBEMERKUNG

Das EMNID-Institut für Markt- und Meinungsforschung, Bielefeld, legt mit diesem Auswertungsbericht die Ergebnisse einer Repräsentativ-Befragung vor, die im Auftrag der

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln,

im Oktober 1976 durchgeführt wurde.

Mit dieser Untersuchung waren Unterlagen zu bestimmten, den Auftraggeber speziell interessierenden Problemen aus der Sicht der erwachsenen Bevölkerung zu erarbeiten. Demzufolge stehen diese Unterlagen ausschließlich dem Auftraggeber zur Verfügung.

Die Ergebnisse, die in diesem Bericht niedergelegt sind, beruhen auf Spezialfragen, die für den Auftraggeber in eine Bevölkerungs-Mehrthemenumfrage eingeschaltet waren, die bei einer Stichprobe von 2 013 Personen durchgeführt wurde.

Die Stichprobe wurde nach dem Quotenverfahren aus der Grundgesamtheit der erwachsenen Bevölkerung des Bundesgebietes ausgewählt und ist für die Grundgesamtheit repräsentativ.

Einzelheiten zur Grundgesamtheit, Stichprobe, Durchführung der Interviews sowie der Darstellung der Ergebnisse sind im Abschnitt 'Methodische Anlage der Untersuchung' im Anschluß an den Tabellenteil ausführlich dargelegt.

Bielefeld,  
im November 1976

E M N I D - Institut  
GmbH & Co.

K O M M E N T A R

## KOMMENTAR

Etwa ein Drittel der deutschen Bevölkerung im Alter von 14 und mehr Jahren bezeichnet sich als Raucher, raucht also mehr oder weniger regelmäßig Tabakwaren, vorwiegend Zigaretten. Dieser Anteil ist seit Jahren annähernd konstant mit leicht abnehmender Tendenz. 1970 ermittelte EMNID für die Gruppe 16 Jahre und älter 41% Raucher; 1976 für die Gruppe 14 Jahre und älter 36%. Diese 'Abnahme' um 5% dürfte teilweise darauf zurückzuführen sein, daß die 14- und 15jährigen zu zwei Dritteln Nichtraucher sind. Berücksichtigt man weiterhin die statistischen Fehlertoleranzen, so kann allenfalls eine leichte Abnahme des Raucheranteils vermutet werden.

Wie nicht ander zu erwarten, ist der Raucheranteil bei Männern mit 51% deutlich höher als bei Frauen mit 22%. Vergleicht man diese Werte mit Zahlen für 1970, dann wird deutlich, daß der Anteil der männlichen Raucher stärker zurückgeht als der Anteil der weiblichen Raucher. In Anbetracht der für 1970 und 1976 unterschiedlichen Zielgruppen-Definition läßt sich festhalten: der Anteil der Raucher

- unter Männern geht leicht zurück
- unter Frauen ist konstant.

### Übersicht A: Raucheranteile nach Geschlecht im Zeitvergleich

	1970	1976
Alle	41%	36%
Männer	59%	51%
Frauen	24%	22%

Die Aufgliederung der Ergebnisse nach Altersgruppen zeigt nur für 2 Teilgruppen Werte, die vom Durchschnitt abweichen.

- unter den 20-29jährigen finden sich mit 43% überdurchschnittlich viele Raucher
- unter den 60+jährigen liegt der Raucheranteil mit 25% unter dem Durchschnitt.

Übersicht B: Raucheranteile nach Alter

Alle	36%
14 - 19 Jahre	37%
20 - 29 Jahre	43%
14 - 29 Jahre	40%
30 - 39 Jahre	38%
40 - 49 Jahre	37%
50 - 59 Jahre	38%
60 + Jahre	25%

Unsere Feststellung bezüglich der Raucheranteile wird indirekt bestätigt durch das Ergebnis der Tabelle 2: der Anteil der Bevölkerung der einen rückläufigen Tabak-Konsum annimmt (33%) ist etwa<sup>s</sup> größer als derjenige, der einen zunehmenden Tabak-Konsum unterstellt (25%). Interessanterweise unterscheiden sich diesbezüglich weder Männer - Frauen noch Raucher - Nichtraucher. Auch die Untergliederungen nach Altersgruppen können letztlich nicht als signifikant bezeichnet werden

## Übersicht C:

## Vermutete Entwicklung des Tabak-Konsums

	Alle	Raucher	Nichtraucher
gestiegen	25%	25%	25%
gleichgeblieben	41%	43%	39%
zurückgegangen	33%	32%	33%
weiß nicht	2%	0%	3%

Die Gründe für den rückläufigen Tabak-Konsum vermutet die Bevölkerung primär im gesundheitlichen Bereich. In zweiter Linie nimmt man an, daß die gestiegenen Preise für Tabakwaren zum rückläufigen Verbrauch geführt haben. An dritter Stelle folgt 'Werbung / PR' gegen das Rauchen bzw. für das Nichtrauchen. Im einzelnen wurden folgende Gründe genannt:

man weiß, daß Rauchen schädlich ist	57%
man achtet mehr auf seine Gesundheit	52%
die Tabakwaren sind zu teuer geworden	39%
die Ärzte raten ab zu rauchen	36%
die Werbung für Zigaretten, Zigarren, Tabak und Zigariillos hat nachgelassen	16%
statt zu rauchen werden andere Genußmittel genommen	15%
die Antiraucherkampagne hat dazu beigetragen	17%
weil sich immer mehr Nichtraucher über die Raucher bei jedem Anlass beschweren	17%
es gibt heute eine Reihe von Verfahren, um sich sehr leicht das Rauchen abgewöhnen zu können	9%
Sonstige Gründe	1%

Dieses Meinungs-Spektrum ist außerordentlich stabil, d.h. von praktisch allen Teilen der Bevölkerung wurden die aufgeführten Gründe mit gleicher Häufigkeit angegeben. Sogar Raucher und Nichtraucher unterscheiden sich nur geringfügig, so daß nicht von signifikanten Differenzierungen gesprochen werden kann.

Die Ansichten darüber, ob die Einstellung der Werbung für Tabakwaren zu Verhaltensänderungen führen würde oder nicht sind geteilt:

- eine knappe Mehrheit von 54% glaubt nicht an einen solchen Zusammenhang
- eine starke Minderheit von 43% allerdings geht von einem kleiner werdenden Raucheranteil aus.

Die Raucher selbst halten einen Einfluß eines Werbe-Stops auf ihr Verhalten für weniger wahrscheinlich als die restliche nicht-rauchende Bevölkerung: nur 37% der Raucher, aber 47% der Nichtraucher sind der Meinung, daß die Einstellung der Werbung für Zigaretten noch zu einem kleiner werdenden Raucher-Anteil führen wird. Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß die Jüngeren eher als die Älteren von einer positiven Korrelation zwischen Werbung und Rauchen ausgehen und daß von einer starken Abhängigkeit vom Bildungsniveau auszugehen ist.

## Übersicht E:

Einfluß der Werbung auf Tabak-Konsum  
wird unterstellt von

Alle	43%
<hr/>	
14 - 29 Jahre	45%
30 - 39 Jahre	45%
40 - 49 Jahre	43%
50 - 59 Jahre	43%
60 + Jahre	40%
<hr/>	
Volksschule ohne Lehre	40%
Volksschule mit Lehre	41%
Mittlere Reife	46%
Abitur, Universität	56%
<hr/>	
Raucher	37%
Nichtraucher	47%
<hr/>	

Obwohl nur 4 von 10 Befragten vermuten, daß ein Werbestop dazu führen wird, daß 'weniger geraucht wird', begrüßen 8 von 10 Erwachsenen, noch mehr Aufklärung über gesundheitliche Gefahren, Folgekrankheiten usw.. In der eigentlich relevanten Zielgruppe, nämlich den Rauchern, sind es allerdings nur 6 von 10 Befragten, aber immerhin auch in dieser Teilgruppe eine Mehrheit von 60%. Ältere Menschen und Befragte mit höherer Bildung halten mehr Aufklärung zu leicht höheren Anteilen für notwendig als jüngere bzw. Befragte mit niedrigem Bildungsstand.

Übersicht F:

Aufklärung wird begrüßt von

Alle 77%

---

14 - 29 Jahre 75%

30 - 39 Jahre 75%

40 - 49 Jahre 77%

50 - 59 Jahre 78%

60 + Jahre 80%

---

Volksschule ohne Lehre 79%

Volksschule mit Lehre 74%

Mittlere Reife 77%

Abitur, Universität 81%

---

Raucher 60%

Nichtraucher 86%

---

Tabellenteil

## ERLÄUTERUNGEN

Die in diesem Bericht benutzten Abkürzungen der Nielsengebiete bedeuten

### Nielsen

- I = Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Niedersachsen
- II = Nordrhein-Westfalen
- IIIA = Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland
- IIIB = Baden-Württemberg
- IV = Bayern
- V = West-Berlin

TABELLE 1: RAUCHER/NICHTRAUCHER

TABELLE 1

FRAGE: SIND SIE RAUCHER ODER NICHTRAUCHER?

(ANTWORTMOEGlichkeiten. VORGEgeben)

	GESCHLECHT			A L I T E R						
	TOTALI	M	F	14-19	20-29	14-29	30-39	40-49	50-59	60+
	%	%	%	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE
BIN RAUCHER	36	51	22	37	43	40	38	37	38	25
BIN NICHTRAUCHER	64	49	77	62	57	59	61	62	62	74
KEINE ANGABE	0	0	0	0	--	0	0	0	--	0
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
BASIS	2013	927	1086	212	276	488	390	380	288	467

TABELLE 1: RAUCHER/NICHTRAUCHER

TABELLE 1

FRAGE: SIND SIE RAUCHER ODER NICHTRAUCHER?

(ANTWORTMOEGlichkeiten VORGEgeben)

	SCHULBILDUNG					N I E L I S E I N G E I B I E T E I					RAUCHER	
	TOTAL	VOLKS O. L.	VOLKS M. Lh.	MITTLI	ABI UNI	I + V	II	III A.	III B.	IV	JA	NEIN
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
BIN RAUCHER	36	28	40	36	40	34	39	35	34	35	100	--
BIN NICHTRAUCHER	64	71	60	64	60	66	61	64	66	65	--	100
KEINE ANGABE	0	0	--	0	1	--	0	1	--	--	--	--
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
BASIS	2013	567	824	436	186	471	562	340	293	347	718	1291

FRAGE: HABEN SIE DEN EINDRUCK, DASS DER KONSUM AN ZIGARETTEN, ZIGARREN, TABAK UND ZIGARILLOS IN LETZTER ZEIT IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND ZURUECKGEGANGEN IST - GESTIEGEN IST - ODER GLEICHGEBLIEBEN IST?

(ANTWORTMOEGlichkeiten VORGEgeben)

	GESCHLECHT			A L T E R						
	TOTAL	M	F	14-19	20-29	14-29	30-39	40-49	50-59	60+
	%	%	%	JAHRE %						
IST ZURUECKGEGANGEN	33	34	32	33	32	32	39	33	34	28
IST GESTIEGEN	25	25	24	26	29	28	19	26	24	25
IST GLEICHGEBLIEBEN	41	39	42	38	38	38	40	41	41	44
KEINE ANGABE	2	2	2	3	1	2	2	1	1	3
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
BASIS	2013	927	1086	212	276	488	390	380	288	467

FRAGE: HABEN SIE DEN EINDRUCK, DASS DER KONSUM AN ZIGARETTEN, ZIGARREN, TABAK UND ZIGARILLOS IN LETZTER ZEIT IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND ZURUECKGEGANGEN IST - GESTIEGEN IST - ODER GLEICHGEBLIEBEN IST?

(ANTWORTMOEGlichkeiten VORGEgeben)

	SCHULBILDUNG					N I E I L S E I N G E B I E T E I					RAUCHER	
	TOTAL	VOLKS O. L.	VOLKS M. L.	MITTL.	ABI UNI	I + V	II	IIIA	IIIB	IV	JA	NEIN
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
IST ZURUECKGEGANGEN	33	27	32	41	38	37	30	27	37	35	32	33
IST GESTIEGEN	25	27	23	24	26	21	27	29	18	25	25	25
IST GLEICHGEBLIEBEN	41	44	43	33	35	39	42	42	42	39	43	39
KEINE ANGABE	2	2	2	2	1	3	1	2	3	1	0	3
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
BASIS	2013	567	824	436	186	471	562	340	293	347	718	1291

TABELLE 3: GRUENDE FUER ZIGARETTENKONSUM-RUECKGANG

TABELLE 3

FRAGE: AUFGRUND EINER ZAHLENMAESSIGEN FESTSTELLUNG KONNTE NACHGEWIESEN WERDEN, DASS DER VERRAUCH AN ZIGARETTEN IN LETZTER ZEIT UM INSGESAMT 2% ZURUECKGEGANGEN IST. AUF WELCHE GRUENDE KOENNTE DIES WOHL ZURUECKZUFUEHREN SEIN? SAGEN SIE MIR DAS DOCH BITTE ANHAND DER NACHFOLGENDEN LISTE.

(ANTWORTMOEGlichkeiten VORGEgeben)

	GESCHLECHT			A L T E R						
	TOTAL	M	F	14-19	20-29	14-29	30-39	40-49	50-59	60+
	%	%	%	JAHRE %	JAHRE %	JAHRE %	JAHRE %	JAHRE %	JAHRE %	JAHRE %
MAN WEISS, DASS RAUCHEN SCHAEDLICH IST	57	54	58	53	56	55	58	58	57	55
MAN ACHTET MEHR AUF SEINE GESUNDHEIT	52	50	54	48	57	53	53	53	51	52
DIE TABAKWAREN SIND ZU TEUER GEWORDEN	39	40	37	46	35	40	38	36	39	40
DIE AERZTE RATEN AB ZU RAUCHEN	36	34	37	32	30	31	43	39	31	36
DIE WERBUNG FUER ZIGARETTEN, ZIGARREN, TABAK UND ZIGARILLOS HAT NACHGELASSEN	16	15	16	18	19	19	16	15	18	12
STATT ZU RAUCHEN WERDEN ANDERE GENUSSMITTEL GENOMMEN	15	14	17	16	13	15	18	12	16	16
DIE ANTIRAUCHERKAMPAGNE HAT DAZU BEIGETRAGEN	17	17	17	19	19	19	18	19	16	14
WEIL SICH IMMER MEHR NICHT-RAUCHER UEBER DIE RAUCHER BEI JEDEM ANLASS BESCHWEREN	17	16	17	18	18	18	16	18	13	16
ES GIBT HEUTE EINE REIHE VON VERFAHR., UM SICH SEHR LEICHT DAS RAUCHEN ABGEW. ZU KOENNEN	9	8	10	10	13	12	11	8	8	7
SONSTIGE GRUENDE	1	1	1	3	1	2	0	1	2	1
KEINE ANGABE	1	2	1	2	1	1	1	1	1	2
SUMME	260	253	267	266	262	264	272	260	252	252
BASIS	2013	927	1086	212	276	488	390	380	288	467

TABELLE 3: GRUENDE FUER ZIGARETTENKONSUM-RUECKGANG

TABELLE 3.

FRAGE: AUFGRUND EINER ZAHLENMAESSIGEN FESTSTELLUNG KONNTE NACHGEWIESEN WERDEN, DASS DER VERBRAUCH AN ZIGARETTEN IN LETZTER ZEIT UM INSGESAMT 2% ZURUECKGEGANGEN IST. AUF WELCHE GRUENDE KOENNTE DIES WOHL ZURUECKZUFUEHREN SEIN? SAGEN SIE MIR DAS DOCH BITTE ANHAND DER NACHFOLGENDEN LISTE.

(ANTWORTMOEGlichkeiten VORGEgeben)

	SCHULBILDUNG					N I E I L S E I N G E I B I E T E I					RAUCHER:	
	TOTAL	VOLKS O. L.	VOLKS M. LL.	MITTLI	ABI UNI	I + V	II	III A	III B	IV	JA	NEIN
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
MAN WEISS, DASS RAUCHEN SCHAEDLICH IST	57	61	54	56	57	51	62	53	57	59	54	58
MAN ACHTET MEHR AUF SEINE GESUNDHEIT	52	53	51	54	54	44	61	50	55	49	49	54
DIE TABAKWAREN SIND ZU TEUER GEWORDEN	39	39	39	37	39	37	38	41	37	40	41	37
DIE AERZTE RATEN AB ZU RAUCHEN	36	34	38	38	30	34	38	32	38	38	37	35
DIE WERBUNG FUER ZIGARETTEN, ZIGARREN, TABAK UND ZIGARILLOS HAT NACHGELASSEN	16	12	14	23	20	18	16	14	15	16	15	16
STATT ZU RAUCHEN WERDEN ANDERE GENUSSMITTEL GENOMMEN.	15	16	15	16	14	15	15	12	15	19	15	16
DIE ANTIRAUCHERKAMPAGNE HAT DAZU BEIGETRAGEN	17	12	17	22	22	16	20	12	19	18	18	17
WEIL SICH IMMER MEHR NICHT- RAUCHER UEBER DIE RAUCHER BEI JEDEM ANLASS BESCHWEREN	17	15	16	16	25	12	17	19	17	19	18	16
ES GIBT HEUTE EINE REIHE VON VERFAHR., UM SICH SEHR LEICHT DAS RAUCHEN ABGEW. ZU KOENNEN	9	8	8	14	7	4	11	6	10	15	9	9
SONSTIGE GRUENDE	1	1	1	2	2	1	1	1	1	2	2	1
KEINE ANGABE	1	1	1	2	1	1	2	1	3	1	1	2
SUMME	260	252	254	279	270	232	282	242	267	276	260	251
BASIS	2013	567	824	436	186	471	562	340	293	347	718	1291

TABELLE 4: EINFLUSS DER WERBUNG AUF TABAKKONSUM

TABELLE 4:

FRAGE: WENN MAN VON HEUTE AUF MORGEN DIE WERBUNG FUER ZIGARETTEN, ZIGARILLOS UND TABAK EINSTELLEN WUERDE, GAEBE ES DANN MEHR RAUCHER - WENIGER RAUCHER - ODER WUERDE DIE ZAHL GLEICHBLEIBEN?

(ANTWORTMOEGlichkeiten VORGEgeben)

	GESCHLECHT			A L I T E R						
	TOTAL	M	F	14-19	20-29	14-29	30-39	40-49	50-59	60+
	%	%	%	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE
MEHR RAUCHER	1	2	1	3	1	2	1	1	1	1
WENIGER RAUCHER	43	42	44	43	47	45	45	43	43	40
GLEICHBLEIBEN	54	55	54	53	51	52	53	56	55	57
KEINE ANGABE	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
BASIS	2013	927	1086	212	276	488	390	380	288	467

TABELLE 4: EINFLUSS DER WERBUNG AUF TABAKKONSUM

TABELLE 4:

FRAGE: WENN MAN VON HEUTE AUF MORGEN DIE WERBUNG FUER ZIGARETTEN, ZIGARILLOS UND TABAK  
EINSTELLEN WUERDE, GAEBE ES DANN MEHR RAUCHER - WENIGER RAUCHER - ODER WUERDE  
DIE ZAHL GLEICHBLEIBEN?

(ANTWORTMOEGlichkeiten VORGEgeben)

	SCHULBILDUNG					N I E I L S E I N G E I B I E T E I					RAUCHER	
	TOTAL	VOLKS	VOLKS	MITTLI	ABI	I + V	II	IIIA	IIIB	IV	JA	NEIN
	%	O. L. %	M. L. %	%	UNI %	%	%	%	%	%	%	%
MEHR RAUCHER	1	1	2	1	--	1	1	1	2	3	2	1
WENIGER RAUCHER	43	40	41	46	56	43	43	40	47	43	37	47
GLEICHBLEIBEN	54	58	56	51	44	55	55	59	48	53	61	51
KEINE ANGABE	1	1	1	1	--	1	1	1	2	1	1	1
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
BASIS	2013	567	824	436	186	471	562	340	293	347	718	1291

TABELLE 5: RAUCHERAUFKLAERUNG

TABELLE 5

FRAGE: DIE MASSNAHMEN ZUR RAUCHERAUFKLAERUNG WERDEN TEILS SEHR BEGRUESST, TEILS ABGELEHNT. DIE EINEN HALTEN ES FUER RICHTIG, DIE BEVOELKERUNG NOCH MEHR UEBER DIE GESUNDHEITLICHEN GEFAHREN DES RAUCHENS, DIE FOLGEKRANKHEITEN UND DIE DAMIT FUER DIE GESELLSCHAFT INSGESAMT ANFALLENDEN KOSTEN AUFZUKLAEREN. DIE ANDEREN HALTEN DIES FUER BEVORMUNDUNG DES "MUENDIGEN BUERGER" UND MEINEN, ES WUERDEI SCHON ZU VIELI GETAN. WELCHER AUFFASSUNG SIND SIE PERSOENLICH?

(ANTWORTMOEGlichkeiten: VORGEgeben)

	GESCHLECHT			A L T E R						
	TOTAL	M	F	14-19	20-29	14-29	30-39	40-49	50-59	60+
	%	%	%	JAHRE %						
JA, NOCH MEHR AUFKLAERUNG	77	72	81	76	74	75	75	77	78	80
NEIN, SCHON ZU VIEL AUFKLAER.	21	25	18	21	25	23	23	22	19	18
KEINE ANGABE	2	3	1	3	1	2	2	1	3	2
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
BASIS	2013	927	1086	212	276	488	390	380	288	467

TABELLE 5: RAUCHERAUFKLAERUNG

TABELLE 5:

FRAGE: DIE MASSNAHMEN ZUR RAUCHERAUFKLAERUNG WERDEN TEILS SEHR BEGRUESST, TEILS ABGELEHNT. DIE EINEN HALTEN ES FUER RICHTIG, DIE BEVOELKERUNG NOCH MEHR UEBER DIE GESUNDHEITLICHEN GEFAHREN DES RAUCHENS, DIE FOLGEKRANKHEITEN UND DIE DAMIT FUER DIE GESELLSCHAFT INSGESAMT ANFALLENDEN KOSTEN AUFZUKLAEREN. DIE ANDEREN HALTEN DIES FUER BEVORMUNDUNG DES "MUENDIGEN BUERGER" UND MEINEN, ES WUERDE SCHON ZU VIEL GETAN. WELCHER AUFFASSUNG SIND SIE PERSOENLICH?

(ANTWORTMOEGlichkeiten VORGEgeben)

	SCHULBILDUNG:					N I E I L S E I N G E I B I E I T E I					RAUCHER:	
	TOTAL	VOLKS O. L.	VOLKS M. L.	MITTLI L.	ABI UNI	I + V	II	IIIA	IIIB	IV	JA	NEIN
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
JA, NOCH MEHR AUFKLAERUNG	77	79	74	77	81	75	78	78	78	75	60	86
NEIN, SCHON ZU VIEL AUFKLAER.	21	20	23	20	18	23	19	20	19	24	38	12
KEINE ANGABE	2	1	2	3	1	2	2	2	3	1	2	2
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
BASIS	2013	567	824	436	186	471	562	340	293	347	718	1291

Zur Methode

## METHODISCHE ANLAGE DER UNTERSUCHUNG

### Grundgesamtheit und Stichprobe

Die Stichprobe, auf deren Befragung die Ergebnisse dieses Berichts basieren, ist repräsentativ für die Grundgesamtheit der erwachsenen Bevölkerung des Bundesgebietes im Alter von 14 Jahren und älter.

Bei der Auswahl der Befragten waren die Interviewer an Vorschriften in bezug auf Länder und Gemeindegrößenklassen, das Geschlecht, das Alter und die Berufsgruppen der Befragten gebunden. Neben diesen Quotenvorschriften hatten die Interviewer weitere Richtlinien zu berücksichtigen, die eventuelle, mit dem Quotenverfahren verbundene, nicht-statistische Fehlerquellen ausschließen.

### Durchführung der Interviews

Die Befragung erfolgte in mündlicher Form. Die allgemeinen Arbeitsanweisungen, nach denen alle Interviewer des EMNID-Instituts verfahren, regelten die einheitliche Durchführung der Interviews. Der Fragenwortlaut war als Protokollgrundlage in bezug auf Reihenfolge und Wortlaut der Fragen für die Interviewer verbindlich.

### Darstellung der Ergebnisse

Der Tabellenteil enthält die Ergebnisse dieser Untersuchung in detaillierter Form mit den für das Untersuchungsziel wesentlich erscheinenden Aufgliederungen nach soziologisch-wirtschaftlich und sachlich bestimmten Personengruppen.

Der Wortlaut der Fragen ist jeweils bei einer Interpretation der Ergebnisse zu berücksichtigen. Zu unterscheiden sind Fragen mit vorgegebenen Antwortmöglichkeiten, bei denen der Befragte aus einem gegebenen Schema (Liste) die am meisten zutreffende Antwort bzw. mehrere Antworten zu wählen hat, und offene Fragen, auf die der Befragte frei antwortet. Die Antworten auf offene Fragen wurden sinngemäß zu homogenen Klassen zusammengefasst.

Die Prozentuierung erfolgte - wenn im Tabellenkopf nicht anders vermerkt - auf der Basis aller Befragten bzw. der Befragten in den soziologischen Untergruppen. Die absolute Basis, die 100% entspricht, ist mit im Bericht aufgeführt, um eine Beurteilung der Genauigkeit zu erleichtern.

Die Prozentzahlen sind auf ganze Zahlen abgerundet. Die Summe der Prozentzahlen ergibt infolge der Auf- und Abrundungen nicht immer genau 100%. Absolute Zahlen unter 1/2% sind als 0% dargestellt, -% entspricht der absoluten Zahl 0. Prozentzahlen auf der Basis von weniger als 50 Absoluten sind wegen zu geringer Befragtenzahl nur begrenzt aussagefähig.

Die in der Zeile 'Summe' ausgewiesenen Werte zeigen, ob und in welchem Maße in den Ergebnissen der entsprechenden Tabelle Mehrfachnennungen enthalten sind. Mehrfachnennungen bedeutet, daß zu der der Tabelle zugrunde liegenden Frage von manchen Befragten mehrere Antworten gegeben wurden bzw. das komplexe Antworten in ihre Elemente zerlegt und sinngemäß mehreren betroffenen Antwortkategorien zugeordnet wurden.

SOZIO-DEMOGRAFISCHE STRUKTUR DER STICHPROBE

T O T A L  
%

M A E N N E R  
%

F R A U E N  
%

ORTSGROESSE (IN 1000)

- UNTER 5	19	18	21
5 - UNTER 20	24	24	24
20 - UNTER 100	24	25	23
100 - UNTER 500	15	16	15
500 +	18	17	18

LAENDERGEBIETE

NIELSEN I			
SCHLESWIG-HOLSTEIN	4	4	4
HAMBURG	3	3	3
NIEDERSACHSEN	12	12	11
BREMEN	1	1	1
NIELSEN II (NRW)	28	28	28
NIELSEN III A			
HESSEN	9	9	9
RHEINLAND-PFALZ	6	6	6
SAARLAND	2	2	2
NIELSEN III B (B.-WUERTT.)	15	14	15
NIELSEN IV (BAYERN)	17	17	17
NIELSEN V (BERLIN)	3	3	3

BASIS 2013 927 1086

## SOZIO-DEMOGRAFISCHE STRUKTUR DER STICHPROBE

T O T A L I M A E N N E I R F I R A U E N

## ORTSGROESSE (IN 1000)

	T O T A L I	M A E N N E I R	F I R A U E N
- UNTER 5	391	168	223
5 - UNTER 20	482	225	257
20 - UNTER 100	476	229	247
100 - UNTER 500	311	150	161
500 +	353	155	198

## LAENDERGEBIETE

NIELSEN I			
SCHLESWIG-HOLSTEIN	84	38	46
HAMBURG	61	27	34
NIEDERSACHSEN	232	109	123
BREMEN	24	9	15

NIELSEN II (NRW)	562	262	300
------------------	-----	-----	-----

## NIELSEN III A.

HESSEN	184	83	101
RHEINLAND-PFALZ	118	53	65
SAARLAND	38	18	20

NIELSEN III B (B.-WUERTT.)	293	134	159
----------------------------	-----	-----	-----

NIELSEN IV (BAYERN)	347	162	185
---------------------	-----	-----	-----

NIELSEN V (BERLIN)	70	32	38
--------------------	----	----	----

BASIS	2013	927	1086
-------	------	-----	------

SOZIO-DEMOGRAFISCHE STRUKTUR DER STICHPROBE:

T O T A L I M A E N N E R F I R A U E N  
% % %

BERUF DES BEFRAGTEN ODER DES HAUSHALTUNGSVORSTANDES:

SELBSTAENDIGE, FREIE, LANDW.	16	17	16
LTD. BEAMTE U. ANGESTELLTE	4	5	3
AND. BEAMTE U. ANGESTELLTE	39	34	43
FACHARBEITER	19	27	12
ARBEITER	19	16	22
KEINE ANGABE	4	2	5

HAUSHALTSEINKOMMEN (MONATLICH NETTO)

UNTER 1000 DM	11	9	14
1000 - UNTER 1500 DM	17	17	17
1500 - UNTER 2000 DM	22	22	23
2000 - UNTER 2500 DM	20	20	19
2500 - UNTER 3000 DM	11	12	10
3000 + DM	12	14	11
KEINE ANGABE	6	6	6

HAUSHALTSGROSSE

1 PERSON	13	12	14
2 PERSONEN	25	25	26
3 PERSONEN	22	23	21
4 PERSONEN	19	18	20
5 PERSONEN UND MEHR	20	22	19

KINDER BIS 14 JAHREN IM HAUSHALT

JA	36	35	36
NEIN	64	65	64

BASIS 2013 927 1086

SOZIO-DEMOGRAFISCHE STRUKTUR DER STICHPROBE

T O T A L      M A E N N E N      F I R A U E N

BERUF DES BEFRAGTEN ODER DES HAUSHALTUNGSVORSTANDES

SELBSTAENDIGE, FREIE, LANDW.	326	153	173
LTD. BEAMTE U. ANGESTELLTE	75	47	28
AND. BEAMTE U. ANGESTELLTE	781	316	465
FACHARBEITER	376	246	130
ARBEITER	382	144	238
KEINE ANGABE	73	21	52

HAUSHALTSEINKOMMEN (MONATLICH NETTO)

UNTER 1000 DM	228	79	149
1000 - UNTER 1500 DM	349	162	187
1500 - UNTER 2000 DM	451	203	248
2000 - UNTER 2500 DM	400	189	211
2500 - UNTER 3000 DM	218	112	106
3000 + DM	241	126	115
KEINE ANGABE	126	56	70

HAUSHALTSGROESSE

1 PERSON	262	114	148
2 PERSONEN	509	231	278
3 PERSONEN	445	213	232
4 PERSONEN	387	166	221
5 PERSONEN UND MEHR	410	203	207

KINDER BIS 14 JAHREN IM HAUSHALT

JA	724	329	395
NEIN	1289	598	691
BASIS	2013	927	1086

SOZIO-DEMOGRAFISCHE STRUKTUR DER STICHPROBE

T O T A L I  
%

M A E N N E R  
%

F R A U E N  
%

GESCHLECHT

MAENNER	46	100	--
FRAUEN	54	--	100

ALTER

14 - 19 JAHRE	11	12	9
20 - 29 JAHRE	14	15	13
30 - 39 JAHRE	19	21	18
40 - 49 JAHRE	19	19	19
50 - 59 JAHRE	14	13	15
60 - 69 JAHRE	14	12	16
70 + JAHRE	9	8	11

FAMILIENSTAND

LEDIG	24	28	21
VERHEIRATET	60	63	58
VERWITWET, GESCHIEDEN	16	9	21
KEINE ANGABE	0	0	--

SCHULBILDUNG

VOLKSSCHULE OHNE LEHRE	28	17	38
VOLKSSCHULE MIT LEHRE	41	49	34
MITTELSCHULE	22	21	23
ABITUR, HOCHSCHULE, UNI	9	13	6

BERUFSTAETIGKEIT

BERUFSTAETIG	49	70	32
NICHT BERUFSTAETIG	51	30	68

BASIS	2013	927	1086
-------	------	-----	------

SOZIO-DEMOGRAFISCHE STRUKTUR DER STICHPROBE

T O T A L I M A E N N E R F R A U E N

GESCHLECHT

MAENNER	927	927	--
FRAUEN	1086	--	1086

ALTER

14 - 19 JAHRE	212	115	97
20 - 29 JAHRE	276	137	139
30 - 39 JAHRE	390	194	196
40 - 49 JAHRE	380	179	201
50 - 59 JAHRE	288	121	167
60 - 69 JAHRE	280	111	169
70 + JAHRE	187	70	117

FAMILIENSTAND

LEDIG	482	257	225
VERHEIRATET	1212	584	628
VERWITWET, GESCHIEDEN	318	85	233
KEINE ANGABE	1	1	--

SCHULBILDUNG

VOLKSSCHULE OHNE LEHRE	567	158	409
VOLKSSCHULE MIT LEHRE	824	458	366
MITTELSCHULE	436	191	245
ABITUR, HOCHSCHULE, UNI	186	120	66

BERUFSTAETIGKEIT

BERUFSTAETIG	996	645	351
NICHT BERUFSTAETIG	1017	282	735

BASIS	2013	927	1086
-------	------	-----	------